Stifterblatt

Aktuelles von der SOS-Kinderdorf-Stiftung 2021

Transparenz:

Wir informieren über die Hintergründe der Medienberichterstattung zu SOS-Kinderdorf im Jahr 2021. Seite 4

Gemeinsam in schweren Zeiten

Auch SOS-Kinderdorf musste 2021 neue Wege gehen. So konnten wir weiterhin Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen.

Treffen

Das Stiftertreffen 2021 lud in die Goethestadt Weimar ein. Seite 6

Team

Die Mitarbeiter der Stiftung stellen sich vor. Seite 3

Tiere

Wie tiergestützte Pädagogik Kindern und Jugendlichen helfen kann. Seite 10

SOS-KINDERDORF STIFTUNG

SOS-KINDERDORF STIFTUNG

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde der SOS-Kinderdorf-Stiftung,

Elke Tesarczyk und Petra Träg blicken gemeinsam in die Zukunft der SOS-Kinderdorf-Stiftung.

Das vergangene Jahr war eines, in dem viele von uns zwischen Resignation und Hoffnung schwankten – mit dem Fortschritt der Impfungen obsiegte aber Stück für Stück das positive Denken. Nun endlich stehen vor allem diejenigen im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung, deren Anliegen in unserer Gesellschaft lange nicht ausreichend berücksichtigt wurden: die Kinder und Jugendlichen.

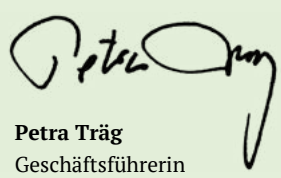
Was die SOS-Kinderdorf-Stiftung auch dank Ihrer treuen Unterstützung in diesem Jahr bewegen konnte, lesen Sie in diesem Stifterblatt. Außerdem freuen wir uns besonders, Ihnen Einblicke in unser Stiftertreffen zu bieten. Dort konnten wir uns endlich wieder persönlich treffen und austauschen.

Leider gibt es in diesem Jahr auch weniger schöne Nachrichten: Wie SOS-Kinderdorf national und international mit Fällen von Fehlverhalten der Mitarbeitenden umgeht, dazu informieren wir Sie in diesem Stifterblatt ausführlich.

Optimistisch blicken wir nach vorne und hoffen, dass Sie gut und gesund in das neue Jahr kommen. Bis dahin wünschen wir Ihnen schöne und erholsame Weihnachten im Kreis Ihrer Liebsten!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Elke Tesarczyk
Vorstandsvorsitzende



Petra Träg
Geschäftsführerin

Aufklärung

Wir informieren über die Hintergründe der Medienberichterstattung zu SOS-Kinderdorf im Jahr 2021.
Seite 4

Aufarbeitung

Wie ein SOS-Kinderdorf die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche aufarbeitet:
Seite 8

Ausbildung

Wie die Rainer Kossol-Stiftung benachteiligte Jugendliche fördert, lesen Sie auf Seite 11

IMPRESSUM
Herausgeber: SOS-Kinderdorf-Stiftung, Renatastraße 77, 80639 München, Telefon 089 12606-109, petra.traeg@sos-kinderdorf.de, www.sos-kinderdorf-stiftung.de
Für den Inhalt verantwortlich: Petra Träg und Tobias Bauer, SOS-Kinderdorf-Stiftung
Redaktion: Tobias Bauer, SOS-Kinderdorf-Stiftung; Gestaltung: DWORAK UND KORNMESSER OHG, München; Druck: medienwerk7, Taufkirchen/München.
Namen und Abbildungen von Personen und Örtlichkeiten können aus datenschutzrechtlichen Gründen verändert worden sein.

VORSTELLUNG DES TEAMS

Wir arbeiten für die SOS-Kinderdorf-Stiftung

Nicht nur die Zahl der Stifter, Zustifter und Treuhandstiftungen ist seit der Gründung der SOS-Kinderdorf-Stiftung vor 18 Jahren stetig gewachsen, auch die Zahl der Mitarbeitenden – wenn auch deutlich langsamer! Viele Leser kennen die meisten Gesichter natürlich – aber vielleicht überrascht auch Sie die ein oder andere Information oder das jeweilige Lebensmotto noch:

PETRA TRÄG

petra.traeg@sos-kinderdorf.de

Die gelernte Bankkauffrau ist seit den ersten Tagen der SOS-Kinderdorf-Stiftung im Jahre 2003 mit an Bord. Gemeinsam mit der Vorstandsvorsitzenden Elke Tesarczyk hat sie die Entwicklung der Stiftung und ihrer Treuhandstiftungen stetig vorangetrieben und führt bis heute ihre Geschäfte hauptverantwortlich.

TOBIAS BAUER

tobias.bauer@sos-kinderdorf.de

Seit 2019 arbeitet Tobias Bauer für die SOS-Kinderdorf-Stiftung. Nach einem Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und mehreren Jahren bei den Vereinten Nationen verantwortet er nun den Bereich der Pressearbeit und des Marketings.

VERENA BERGMANN

verena.bergmann@sos-kinderdorf.de

Noch recht neu bei der Stiftung ist Verena Bergmann. Ihr beruflicher Hintergrund liegt im Projektmanagement und in der Kommunikation. Innerhalb der Stiftung ist Verena Bergmann nun für die Betreuung der Stifter und das Marketing zuständig.

CHRISTINE FENNER

christine.fenner@sos-kinderdorf.de

Bereits seit 2018 ist Christine Fenner für die Stiftung tätig. Die studierte Betriebswirtin verwaltet die Immobilien der SOS-Kinderdorf-Stiftung.

SANDRO HEGENBARTH

sandro.hegenbarth@sos-kinderdorf.de

Seit 2021 Teil der Stiftungsfamilie ist Sandro Hegenbarth. Seine Aufgaben umfassen vor allem die Betreuung der Immobilien im Anlageportfolio der Stiftung.

Titelbild: © SOS-Kinderdorf / Foto: Maximilian Geuter. Teambilder alle: © SOS-Kinderdorf-Stiftung

Fehlverhalten bei SOS-Kinderdorf

Im Jahr 2021 publizierte SOS-Kinderdorf die Ergebnisse zweier Untersuchungen, die Verdachtsfälle pädagogischen Fehlverhaltens in Deutschland und in mehreren anderen Ländern prüften. Diese Studien wurden jeweils von unabhängigen, externen Fachleuten durchgeführt.

Ein sicheres Zuhause: Diesen Anspruch müssen die SOS-Kinderdörfer allen dort lebenden Kindern und Jugendlichen garantieren.

Über die interne Anlaufstelle für Betreute erreichten SOS-Kinderdorf im August 2020 Vorwürfe gegen ehemalige Mitarbeitende in einem SOS-Kinderdorf in Bayern. Die Vorwürfe bezogen sich auf Vorgänge in den 2000er Jahren. Umgehend wurde die Heimaufsicht informiert und weitere Maßnahmen eingeleitet, um die Beschuldigungen vollständig aufzuklären und dabei ein Höchstmaß an Transparenz und Professionalität zu gewähren. Darum wurde mit Prof. Dr. Heiner Keupp auch ein erfahrener, unabhängiger Experte mit der Aufarbeitung beauftragt.

Im Zentrum der Untersuchung standen zwei Kinderdorfmütter, die von ehemaligen Kinderdorfkindern beschuldigt wurden, kindeswohlgefährdende Grenzüberschreitungen begangen zu haben. Die so einzuordnenden Handlungen beziehen sich auf einen Zeitraum von den frühen 2000er Jahren bis etwa 2015. Die Ergebnisse der Aufarbeitung wurden im Herbst 2021 von Prof. Keupp vorgelegt.

Der Bericht von Prof. Keupp stellte grundlegend fest, dass die pädagogische Arbeit von SOS-Kinderdorf eine hohe fachliche und öffentliche Wertschätzung erfährt. Der Bericht konstatierte aber zum großen Bedauern von SOS-Kinderdorf auch, dass es bei beiden Kinderdorfmüttern zu kindeswohlgefährdenden Grenzverletzungen kam. Psychische und körperliche Gewalt und die Verletzung der Würde von Kindern und Jugendlichen waren in beiden Kinderdorffamilien häufig und wurden auch bestätigt. Die Kinderdorfmütter verfügten aus einer nicht ausreichend kontrollierten Machtposition willkürliche Sanktionen, schufen für die Kinder ein Klima der Angst und erzeugten Unterwerfungsbereitschaft. Für die Kinderdorfkinder in einer Familie waren wiederholte Überschreitungen der Schamgrenzen durch die Kinderdorfmutter besonders verletzend. Einige dieser Vorfälle sind als sexueller Missbrauch einzuordnen.

SOS-Kinderdorf bedauert zutiefst, dass den anvertrauten Kindern Leid widerfahren ist, und ist erschüttert, dass es in einer SOS-Kinderdorfeinrichtung dazu kommen konnte. Der Verein und alle Mitarbeitenden müssen in Zukunft aufmerksamer und kritischer sein und Überforderung und Missstände frühzeitiger erkennen. In seinem Bericht macht Prof. Keupp mehrere

Fotos: SOS-Kinderdorf e. V./Foto: Maximilian Geuter

Empfehlungen, die alle mit Nachdruck umgesetzt werden. Eine systematische Fehleranalyse und Aufarbeitung hat bereits begonnen. Der Aufbau eines fachlich abgesicherten Beschwerdemanagements und die Schaffung von weiteren Ombudsstellen, die in den Kinderdörfern und auf der Leitungsebene des Vereins eingerichtet werden, sind weitere Schritte. Auf der Leitungsebene des SOS-Kinderdorfvereins und vor allem bei den Instanzen, die für Aufklärung und Prävention verantwortlich sind, soll ein Beirat mit ehemaligen Heimkindern eingerichtet werden, der in allen Fragen des Kinderschutzes verbindliche Mitwirkungsmöglichkeiten erhalten soll.

Erste Maßnahmen wurden bereits ergriffen und so wird eine eigene Kinderschutzstelle geschaffen, die direkt beim Vorstand angesiedelt ist. Ferner werden Schritt für Schritt die Empfehlungen umgesetzt, um mögliche Gefahren für Kinder, aber auch eine Überforderung von Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen. Dabei stehen die Beteiligungs- und Schutzrechte von jungen Menschen, eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern und eine professionelle Weiterentwicklung pädagogischer Standards im Mittelpunkt.

Internationale Untersuchungen

Zur Untersuchung von Verdachtsfällen in Afrika, Asien und Lateinamerika hatte die internationale Föderation von SOS-Kinderdorf bereits vor einiger Zeit die unabhängige Kinderrechtsorganisation „Keeping Children Safe“ beauftragt. Der von dieser Organisation im Sommer 2021 vorgelegte „Independent Child Safeguarding Review“ (ICSR) untersuchte Missbrauchsfälle, die in SOS-Kinderdörfern und ihrem Umfeld in vier Ländern stattgefunden hatten.

Ein zentrales Ergebnis des ICSR ist, dass SOS-Kinderdorf während des Untersuchungszeitraums die Kinderschutzrisiken nicht angemessen berücksichtigt und eingedämmt hat und damit Kinder dem Missbrauch ausgesetzt hat. Aufgrund erheblicher Lücken in den verfügbaren Akten bleiben viele Fragen unbeantwortet, einschließlich der nach der Gesamtzahl der Opfer sowie der Art des Missbrauchs, dem sie ausgesetzt waren. Der ICSR fand in den untersuchten Ländern substanzielle Beweise für Versäumnisse beim Kinderschutz sowie für Mobbing, Diskriminierung, Machtmissbrauch und Vetternwirtschaft. Dabei kann es kein Trost sein, dass sich SOS-Kinderdorf-Einrichtungen im Ausland auch in Kriegs- und Krisengebieten befinden, denn jedes Kind, das nicht geschützt werden kann, ist eines zu viel.

Viele der untersuchten Vorfälle ereigneten sich, bevor die SOS-Kinderschutz-Richtlinie im Jahr 2008 und ein Verhaltenskodex im Jahr 2011 eingeführt wurden. Die Untersuchung ergab, dass seither in der gesamten Föderation bedeutende Fortschritte erzielt wurden, wie etwa gezieltere Präventionsmaßnahmen, mehr Kapazitäten für interne Kinderschutz-Beauftragte und verbesserte Prozesse in der gesamten Föderation. Der Bericht enthält außerdem Empfehlungen, wie SOS-Kinderdorf auf diesen Fortschritten aufbauen kann, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen in der gesamten Organisation weiter zu verbessern. SOS-Kinderdorf International hat sich dazu verpflichtet, alle Empfehlungen umzusetzen.

Seit Oktober 2021 ist mit der Errichtung einer unabhängigen Sonderkommission eine der Empfehlungen bereits umgesetzt. Mit Willy Mutunga, Mona Ali Khalil, Gita Mittal und Andras Vamos-Goldman sind vier unabhängige Experten damit beauftragt, alle Vorwürfe und Bedenken im Bereich des Kinderschutzes, der Verwendung von Spendenmitteln und anderer Managementbereiche zu untersuchen und dem Senat von SOS-Kinderdorf International Verbesserungen vorzuschlagen. Willy Mutunga ist ein ehemaliger Oberster Richter der Republik Kenia, Mona Ali Khalil ist eine internationale Anwältin mit 25 Jahren Berufserfahrung bei den Vereinten Nationen, Gita Mittal ist die ehemalige Oberste Richterin des indischen Bundesstaates Jammu und Kashmir, und Andras Vamos-Goldman leitete für fast zehn Jahre die Justice Rapid Response, eine zwischenstaatliche Einrichtung, die bei der Untersuchung internationaler Verbrechen unterstützte.

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind auch auf den Webseiten des deutschen SOS-Kinderdorfvereins und von SOS-Kinderdorf International zu finden. ☘

SOS-KINDERDORF INTERNATIONAL HAT SICH DAZU VERPFLICHTET, ALLE EMPFEHLUNGEN IN DEN FOLGENDEN BEREICHEN UMZUSETZEN:

☘

Maßnahmen des Kinderschutzes verbessern, z. B. durch die Bereitstellung weiterer Ressourcen, Trainings und Systeme

☘

Eine Verbesserung der Führung und Organisationskultur

☘

Neue Prozesse zur Aufsicht, Leitung und Rechenschaftspflicht in nationalen Aufsichts- und Führungsgremien

☘

Verbesserung der Qualität der Betreuung und der Arbeitsumstände der primären Betreuer (wie etwa Bezahlung und Ausbildung)

☘

Gerechtigkeit und Unterstützung für Opfer und Whistleblower

Nähe und Vertrauen: Sie können nur dort gedeihen, wo es auch Transparenz und Offenheit gibt.

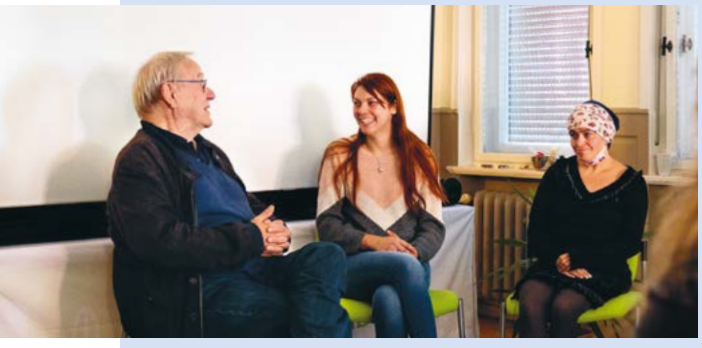
Willkommen: Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Stifterinnen und Stifter auf dem Außengelände des Familienzentrums in Weimar willkommen geheißen.

Stifterinnen und Stifter zu Gast

Stiftertreffen in Weimar

Sehenswürdig: Viel zu sehen gab es in Weimar, ein Grund, warum viele Gäste schon früher angereist waren oder noch ein paar Tage vor Ort blieben.

Das 13. Stiftertreffen brachte Stifter und Stifterinnen nach Thüringen, um ihnen die Arbeit des SOS-Kinderdorfs in Weimar zu zeigen. Nach einem herzlichen Willkommen durch Vorstandsvorsitzende Elke Tesarczyk stellte die Leiterin des SOS-Kinderdorfs Thüringen Katrin Berthold allen Anwesenden die Arbeit von SOS-Kinderdorf in Weimar vor. Petra Träg und Verena Bergmann zeigten auf, welche Projekte von der Dachstiftung und den Treuhandstiftungen gefördert wurden, wie die Stiftung das Thema Digitalisierung angeht und gaben Informationen zu pädagogischen Grenzüberschreitungen bei SOS-Kinderdorf. Armin Maiwald, der Schirmherr der SOS-Kinderdorf-Stiftung, interviewte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin und eine regelmäßige Besucherin des SOS-Kinderdorfs in Weimar. Im Anschluss daran stellten Sozialarbeiter von SOS-Kinderdorf und ein Vertreter der Polizei Weimar die Arbeit der SOS-Kontaktstelle Delinquenzprävention vor, die mit straffällig gewordenen Jugendlichen unter 14 Jahren arbeitet.



Informativ: Der Medienprofi und Schirmherr der SOS-Kinderdorf-Stiftung Armin Maiwald interviewte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin und eine regelmäßige Besucherin des SOS-Kinderdorfs.

Bahnbrechend: Polizei und SOS-Kinderdorf arbeiten gemeinsam in Weimar mit straffällig gewordenen Jugendlichen.

Fotos: SOS-Kinderdorf-Stiftung/Anna Schroll; privat

Perspektive: Katrin Berthold, die Leiterin des SOS-Kinderdorfs Thüringen, informierte die Anwesenden über die Aufgaben und Vorgehensweisen der Einrichtung in Weimar.

Vorträge: Gebannt lauschten alle Gäste den einzelnen Programmpunkten, die den Vormittag über im extra für die Veranstaltung umgeräumten Café des Familienzentrums stattfanden.

Mit herzlichem Dank: Elke Tesarczyk und Petra Träg verabschieden Dr. Rupert Schreiner, der sich 18 Jahre im Vorstand der SOS-Kinderdorf-Stiftung mit Rat und Tat engagierte.

Rundgang: Das Tempelherrenhaus war eine von vielen Stationen der Stadtbesichtigung am Nachmittag.

Genussvoll: Nach dem Stadtrundgang konnten Stifterinnen und Stifter ihre Beine ausruhen und bei einer Weinprobe, die ein Stifter für dieses Stiftertreffen organisiert hatte, ausgesuchte Weine aus den Gütern anderer Stiftungen kennenlernen.

Die Folgen der Pan

… im SOS-Kinderdorf Thüringen

Besonders besorgniserregend ist die Zunahme an Kindeswohlgefährdungen im Corona-Jahr 2020: Bei fast 60.600 Kindern und Jugendlichen ist 2020 eine Kindeswohlgefährdung festgestellt worden. Das ist eine Zunahme von 9 Prozent zum Vorjahr und der höchste Stand seit Einführung der Statistik in 2012. Darum förderte die SOS-Kinderdorf-Stiftung in diesem Jahr zwei Projekte des SOS-Familienzentrums Weimar, die den Folgen der Pandemie etwas entgegen setzen: passende Freizeitangebote und Nachhilfe für Kinder und Jugendliche. Für Einrichtungsleiterin Katrin Berthold kommt diese Förderung zur rechten Zeit: „Zum Start des neuen Schuljahres wollen wir Kindern und Jugendlichen in Weimar zur Seite stehen. Mit Nachhilfestunden und Freizeitangeboten helfen wir ihnen dabei, die Auswirkungen der Pandemie und der Lockdowns zu überwinden und wieder ein Stück Normalität zurückzugewinnen, ob in der Schule oder in ihrer Freizeit.“ Denn die Anforderungen von Homeschooling und Homeoffice und neue Existenzängste haben viele an die eigenen Grenzen und darüber hinaus geführt: Einigen Familien aus dem SOS-Familienzentrum in Weimar war anzusehen, dass sie die mit der neuen Situation auftauchenden Probleme und Belastungen kaum mehr alleine bewältigen konnten. Die Kinder reagierten mit Lustlosigkeit und Antriebsschwäche, Gereiztheit und einer großen Verunsicherung. Der hohe Bedarf an Unterstützung in familiären Angelegenheiten wurde offenbar durch die Defizite im familiären Setting während des Lockdowns. Darum arbeiten die Fachkräfte vor Ort daran, Familien zu stärken und so die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder zu gewährleisten. Erlebtes soll gemeinsam verarbeitet werden und Stärken sollen entwickelt werden, um neue Krisen zu meistern.

Platz zum Kindsein: Raum für Freiheit und Kreativität ist besonders für die Kleinsten wichtig.

Besonders akut zeigte sich dies zum Beispiel im Bereich der Nachhilfe: Die Eltern waren und sind häufig an ihren Grenzen und zum Teil nicht mehr in der Lage, ihre Kinder beim Erfüllen der Aufgaben im Rahmen des Homeschoolings zu unterstützen. Für diese Kinder bietet das SOS-Familienzentrum Raum und Betreuung. Damit erfahren nicht nur die Kinder Hilfe, die einen geduldigen Partner bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zur Seite haben, sondern auch die Eltern werden für einige Stunden in der Woche entlastet.

Auch Kreativangebote werden dringend nachgefragt, ebenso ein Ort, an dem die Kinder sich mal austoben können. All das unter den wechselnden und strengen Auflagen der Hygienevorschriften zu ermöglichen, war eine Herausforderung. ☘

Vorstellung der Einrichtung in Weimar

Seit 1992 ist der deutsche SOS-Kinderdorfverein in Thüringen mit unterschiedlichsten Angeboten für Kinder und Familien aktiv. Das Beratungs- und Familienzentrum bietet den jungen und älteren Bürgern der Stadt offene Angebote und fungiert als Anlaufstelle bei Problemen in der Familie.

In die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des SOS-Kinderdorfs Thüringen in Weimar können Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern oder auch Familien kommen, wenn sie Probleme mit sich oder anderen haben. Gemeinsam werden Schwierigkeiten verstanden und Lösungen gefunden. Die Fachkräfte stellen sich auf die Ratsuchenden ein und bieten verschiedene Hilfen an. Das Familiencafé im Erdgeschoss des SOS-Familienzentrums ist der Mittelpunkt des Hauses. Wenn hier nicht gerade das Stiftertreffen stattfindet, bietet es Besucherinnen und Besuchern einen Raum der Begegnung, um niedrigschwellig Vertrauen aufzubauen, was die Basis für Hilfsangebote ist. Nebenan können sich Mütter, Väter, Kinder und natürlich auch Großeltern in der Kreativwerkstatt ausprobieren, im Garten toben oder im Krabbelraum spielen. Außerdem werden hier interessante Kurse organisiert, Ratsuchende in Erziehungs- oder allgemeinen Lebensfragen beraten sowie Elterninitiativen, Krabbel- oder Selbsthilfegruppen Raum geboten, um sich zu treffen und ihre Ideen zu verwirklichen.

Eine Besonderheit in Weimar ist die Kontaktstelle für Jugendliche: Sie ist für alle Kinder aus Weimar da, die noch keine 14 Jahre alt sind und polizeilich auffällig geworden sind oder potenziell gefährdet sind, strafrechtlich in Erscheinung zu treten. Die SOS-Kontaktstelle hat gemeinsam mit dem Amt für Familie und Soziales und der örtlichen Polizeiinspektion Verfahrenswege und Hilfsangebote entwickelt, um Kinderdelinquenz in Weimar vorzubeugen. Durch frühzeitige sozialpädagogische Einflussnahme soll wiederholter Straffälligkeit vorgebeugt werden.

Teil der Arbeit der SOS-Kontaktstelle ist eine enge Kooperation mit den Jugendsachbearbeitern und dem Präventionsbeauftragten der Polizeiinspektion Weimar. Mitarbeiter der SOS-Kontaktstelle nehmen an Anhörungen teil, welche die Polizei durchführt. Die Durchführung von Anhörungen mit strafunmündigen Kindern ist unüblich und ein Herausstellungsmerkmal der Kooperation zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst, der Polizeiinspektion Weimar und der SOS-Kontaktstelle. ☘

Fotos: SOS-Kinderdorf e. V./Andre Kirsch

demie abfedern

… im SOS-Kinderdorf Kaiserslautern

Vor allem sehr belastete und von der Pandemie und ihren Folgen erschöpfte Familien profitieren von offenen Angeboten, auf die sie bei Bedarf zurückgreifen können. Auf dieser Grundlage basiert der Spieletreff des SOS-Kinderdorfs Kaiserslautern im Asternweg, der in diesem Jahr von der SOS-Kinderdorf-Stiftung gefördert wurde. Der Stadtteil hat einen hohen Anteil an Familien, die Hartz IV beziehen, sowie mehrere Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete. Adäquate Spiel- und Fördermöglichkeiten für Kinder stehen auch in von Corona unbelasteten Zeiten nur sehr begrenzt zur Verfügung.

Der Spieletreff füllt diese Lücke und fungiert zusätzlich als Treffpunkt für Eltern. Hier finden Familien unkompliziert Ansprechpartner und Kontakte zu anderen Familien. Im Sinne der Selbsthilfe sind dies wichtige Begegnungen. Aber auch dem durch die Pandemie bedingten Wegfall sozialer Kontakte wurde so entgegengewirkt. Den Spieletreff besuchen im Schnitt wöchentlich etwa 25 Kinder.

Der Spieletreff kann nur sehr kleine Räumlichkeiten anbieten. Ein gemeinsames Kochen, Backen, Basteln von Familien mit Kindern war hier nicht möglich, daher hat das SOS-Kinderdorf Kaiserslautern eine in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Immobilie angemietet und dort Begegnungsmöglichkeiten geschaffen. Hierzu gehören auch Tagesausflüge, die nach dem Einsatz negativer Selbsttests möglich waren. ☘

Kinder stärken: Großen Spaß hatten die Kinder auch beim Ausflug auf einen Gnadenhof.

… im SOS-Kinderdorf Pfalz

Einfach mal rauskommen, die Seele baumeln lassen, unbeschwert sein – gerade in schwierigen Zeiten ist das für Kinder und Jugendliche enorm wichtig. Das zweite Corona-Jahr hat allen viel abverlangt, auch den jungen Menschen im SOS-Kinderdorf Pfalz. Monatelanger Fernunterricht, stark eingeschränkte Möglichkeiten, Freunde zu treffen oder zum Sport zu gehen – da war die Sehnsucht nach Urlaub, Spaß und Entspannung riesengroß. Alle Kinder und Jugendlichen fieberten auf die Ferien im Sommer hin, und dank der Unterstützung der SOS-Kinderdorf-Stiftung konnten die Kinder im zweiten Pandemie-Sommer eine Auszeit genießen.

Die älteren Jugendlichen zog es für drei Wochen in den hohen Norden. Mit zwei vollbepackten Kleinbussen plus Anhänger und einem Siebensitzer starteten vier Betreuerinnen und 20 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahre Richtung Neu-Lankau. Nach 12,5 Stunden Fahrt war das Selbstversorgerhaus am Elbe-Lübeck-Kanal erreicht, und die 18 Jugendlichen konnten sich auf Vierbettzimmer verteilen.

Bei gemütlichen Spaziergängen die Gegend erkunden, schöne Stunden am nahen Badesee verbringen, aber auch viele Ausflüge standen auf dem Programm. Ein Highlight waren natürlich die Besuche am Meer in Travemünde. Hier galt es, die Pommes gegen freche Möwen zu verteidigen und von einer schwimmenden Plattform in die Wellen springen. Überhaupt ging es auch sportlich zu mit Paddeln im Kanu oder Beachvolleyball gegen andere Gruppen.

Hamburg, Lübeck und Rostock haben sich die Jugendlichen angeschaut, Shopping-Tour inklusive. Sozialpädagogin Eva Becker ergänzt: „Mit einigen der Jugendlichen haben wir in Rostock ein ehemaliges Stasi-Gefängnis besichtigt, das war sehr beeindruckend."

Alles in allem also drei Wochen voller Spaß, Gemeinschaft und tollen Erlebnissen – genau das, was die jungen Menschen nach Monaten der Einschränkungen gebraucht haben.

18 Kinder von sechs bis elf Jahren verbrachten mit vier Betreuer drei Wochen in einem Freizeitheim in Oberbettingen in der Vulkaneifel. Über das Gelände toben, neue Spielplätze entdecken, ins Schwimmbad gehen, Stockbrot und Marshmallows grillen am Feuer, Traumfänger basteln, T-Shirts batiken, spielen, was das Zeug hält – das alles haben die Kinder so sehr genossen. Auch Ausflüge gehörten dazu, erzählt Sozialarbeiter Timo Klein: „Die Besichtigung der Porta Nigra zum Beispiel oder der spannende Besuch eines Schiefer-Bergwerks. Riesenspaß hatten die Kinder auch im Eifelpark in Gondorf."

Der Geburtstag eines Mädchens wurde nicht nur mit knallbunter Torte und Piñata gefeiert, sondern auch von einem Ausflug in den Adler- und Wolfspark Kasselburg gekrönt. Nach drei Wochen kehrten alle Kinder und Jugendlichen wieder wohlbehalten heim ins SOS-Kinderdorf Pfalz, im Gepäck nicht nur jede Menge schmutzige Wäsche, sondern auch ganz viele schöne Erinnerungen. ☘

Durchatmen: Gerade die Zeit am Meer bot den Jugendlichen die so dringend gewünschte Weite und Freiheit.

Foto: SOS-Kinderdorf Kaiserslautern, SOS-Kinderdorf Pfalz

WIR DANKEN FÜR ÜBER 15 JAHRE ZUSTIFTUNG

Brigitte Lemoch, Christian Eisenlohr, Friedhelm Weyel, Gerhard H.G. Müller, Gudrun Stinzing, Hanne-Lore Braendle, Hans Joachim Weczerek, Helga Gassert, Dr. Ingeborg Hahn, Joachim Manzke, Prof. Dr. Lothar Renke

WIR DANKEN FÜR ÜBER 10 JAHRE ZUSTIFTUNG

Anna Elisabeth und Rudolf Böckl, Elisabeth Pauldrach, Heinz Jörg Berghoff, Helga und Otto Ganswindt, Helmut Weber, Inge Oberländer, Ingrid Nolte, Jürgen Krowlow, Pascal und Judith Metzinger, Renate Bock, Richard und Elfriede Frey, Rita Kirchner, Wolfgang Helble

WIR BEGRÜSSEN

Helga Brosa-Stiftung
Sie fördert die SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Deutschland und im Ausland, die der Mittel am meisten bedürfen.

CONSYST-Karl-und-Karin-Rohde-Stiftung
Sie fördert SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Afrika.

Carmen, Gudrun und Günter Böhme-Stiftungsfonds
für Bildungsmaßnahmen der SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Deutschland.

Gerda Maria Heck-Stiftung
zur Förderung von begabten, aber benachteiligten Kindern und Jugendlichen zur Erlangung eines Schulabschlusses bzw. Studiums.

Dr. Carl Casser-Stiftungsfonds
für SOS-Bildungs- und -Ausbildungsmaßnahmen für Mädchen in bedürftigen Ländern Asiens, Latein- und Südamerikas und Afrikas.

Stiftung Bärbel und Geert Leimich
für SOS-Kinderdorfeinrichtungen in Litauen.

Dr. Wolfgang Wawretschek und Susann Leverkinck-Wawretschek
fördern den Stiftungsfonds Kinder.

WIR GRATULIEREN ZUM 10-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Birgit und Reinhard Kleinert-Stiftung, Dr. Küster-Stiftung, Dr. med. Georg Staudacher-Stiftung, Dr. Rudolf Wegmann-Stiftung, Rudolf und Marliese Wagner-Stiftung

WIR GEDENKEN

In diesem Jahr sind Stifterinnen, Stifter und Freunde von uns gegangen.
Die SOS-Kinderdorf-Stiftung trauert um:

Anna Anthofer, Anneliese Faulwasser, Arntraud Wallrapp, Dieter Hallen, Elfriede Hettenkofer, Dr. Elisabeth Schöllhorn, Erich Faul, Gertraud Flemming, Gertrud Bieling, Gisela Müller, Hannelore Krafczyk, Hans Kraemer, Hartmut Eller, Helene Herden, Irmgard Mainusch, Karin Bamberg, Karin Plieg, Klara Bauer, Dr. Konrad Wiegand, Kuno Lottmann, Lieselotte Simon, Margarete Staudacher, Rosemarie Grünebaum, Rudolf Böckl, Werner Schöder

Ihr Vermächtnis wirkt weiter.

Tierisch gut: Auch Hunde können bei der tiergestützten Pädagogik im SOS-Kinderdorf Saar zum Einsatz kommen.

BAC-STIFTUNG

Tiere, die Halt geben

Seit vielen Jahren bietet das SOS-Kinderdorf Saar tiergestützte Pädagogik in einer Kooperation mit dem Hof „Backes“ an. Dieses Angebot ist auch in schwierigen Situationen ein fester Bestandteil im Leben der Kinder. Aus diesem Grund förderte die BAC-Stiftung in diesem Jahr das tierische Hilfsprojekt.

Ein kürzlich notwendiger Wechsel des Hofes und der beiden Bezugspferde bot die Möglichkeit, sich gemeinsam mit den Kindern mit Umbrüchen auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich den Umgang mit Einschnitten und Neuerungen zu üben. Diese Erfahrung ist vor allem für traumatisierte Kinder von immenser Bedeutung, da sie sich in der Vergangenheit oftmals hilflos und ohnmächtig fühlen mussten. Die regelmäßigen Treffen mit den Tieren vermitteln nicht nur die notwendige Struktur, Halt und Orientierung, sondern auch Aspekte wie Verlässlichkeit und Sicherheit.

Zurzeit nehmen insgesamt sieben Mädchen und drei Jungen im Alter von sechs bis vierzehn Jahren an den Terminen teil. Einige von ihnen nehmen bereits seit 2015 regelmäßig an dem Angebot teil und haben inzwischen schon große Fortschritte erzielt. Die Bedeutung, welche die tiergestützte Pädagogik für die Kinder und Jugendlichen hat, lässt sich sehr gut an ihrer hohen Motivation und großer Mitwirkungsbereitschaft erkennen. ✤

Fotos: SOS-Kinderdorf e. V. / Dirk Altjohann

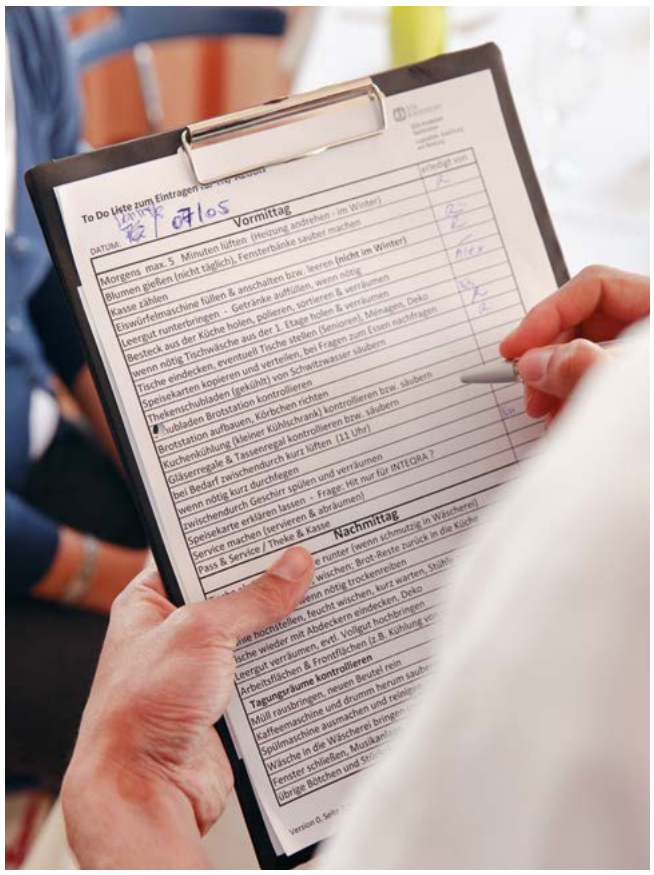
HILDE GRÜNEWALD-STIFTUNG

Hoffnung für Kinder und Jugendliche

Gegründet 1969, ist das SOS-Kinderdorf Niederrhein heute mit Standorten in Kleve, Kevelaer, Emmerich, Geldern und Duisburg die größte Einrichtung von SOS-Kinderdorf in Deutschland. Hier kümmern sich Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe, in der beruflichen Bildung und mit offenen Angeboten um 2.500 Kinder, Jugendliche und Familien am Niederrhein. Ein besonders wichtiges Projekt des vielfältigen SOS-Kinderdorfs unterstützte 2021 die Hilde Grünewald-Stiftung.

Seit Sommer 2019 gibt es bereits das „Kinder- und Jugendcafé Hope“ in Kleve; eine wichtige Anlaufstelle für junge Menschen im Quartier. Sozialarbeiter kümmern sich, helfen und unterstützen. Bis zu 20 Mädchen und Jungen können hier nach der Schule oder der Ausbildung ihre Freizeit verbringen. Dabei bekommen sie von unseren pädagogischen Mitarbeitern Hilfe bei den Hausaufgaben, bei Problemen in der Familie oder auch beim Verfassen von Bewerbungsschreiben. Den Kindern und Jugendlichen wird immer ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die festen Strukturen im Kinder- und Jugendcafé Hope und die gemeinsam verabredeten Regeln geben den Kindern und Jugendlichen Halt. Jeder hilft hier mit, alle räumen auf und gehen freundlich miteinander um. Wie in einer Familie passen die Größeren auf die Kleineren auf und man ist füreinander da. ☘

Herzlich willkommen: Das Café Hope empfängt montags bis freitags Kinder und Jugendliche am Nachmittag und in den frühen Abendstunden.



Genaues Arbeiten: Schritt für Schritt erlernen die Auszubildenden im SOS-Kinderdorf Saarbrücken ihre neuen Berufe.

RAINER KOSSOL-STIFTUNG

Trotz Maske gut kommunizieren

Im SOS-Kinderdorf Saarbrücken bieten Ausbilder*innen und Sozialpädagog*innen umfassende berufliche Integrationshilfen für behinderte und benachteiligte Jugendliche an. Diese Hilfen reichen von der Berufsvorbereitung bis hin zu qualifizierender Ausbildung. Abhängig von ihrem Leistungsniveau und Motivationsstand können die Jugendlichen so individuell einen Einstieg in ihre berufliche Zukunft finden. Alle Ausbildungs- und Qualifizierungsinhalte drehen sich um personennahe, soziale Dienstleistungen.

Bei diesen pädagogischen Maßnahmen haben sich im vergangenen Jahr die zu tragenden Masken als sehr große Hürde erwiesen. Daher hat die Rainer Kossol-Stiftung in diesem Jahr einen Kurs finanziert, in dem Auszubildende die Gebärdensprache erlernen. Die Gebärdensprache hat den gemeinsamen Ausbildungsalltag sehr erleichtert und eine bessere Inklusion derjenigen Auszubildenden ermöglicht, die hörbeeinträchtigt wie auch sprachbeeinträchtigt sind. Für Azubis mit Hörbeeinträchtigung war es schwierig, denn wenn unter der Maske die Mimik verschwindet, können sie auch nicht von den Lippen ablesen. ☘

Fotos: SOS-Kinderdorf Niederrhein / Katrin Wißen; SOS-Kinderdorf e. V. / Maximilian Geuter

AUSGEZEICHNET

iF Design Award für Stifterkampagne

Die Stifterkampagne der SOS-Kinderdorf-Stiftung wurde mit dem renommierten if Design Award ausgezeichnet. Der Preis wird seit 1953 verliehen und zeichnet jedes Jahr die Arbeit von Designern, Architekten und anderen Kreativen aus.

Mit dem Award wurde die Kampagne rund um die neuen Werbemotive ausgezeichnet, mit denen die Stiftung seit 2020 weitere Stifter gewinnen will. Die Motive zeigen drei unterschiedliche Situationen, in denen Kinder von der Hilfe von Erwachsenen profitieren, und das nicht kurzfristig, sondern dauerhaft. Dies war auch die Grundidee hinter der neuen Kampagne, erklärt Tobias Bauer, Leiter des Bereichs Medien & Kommunikation der Stiftung: „Wir wollen mit unseren neuen Motiven Menschen ansprechen, die wir bisher vielleicht nicht erreicht haben, und ihnen auf einen Blick zeigen, wie auch sie Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern können durch ein Engagement für die SOS-Kinderdorf-Stiftung.“

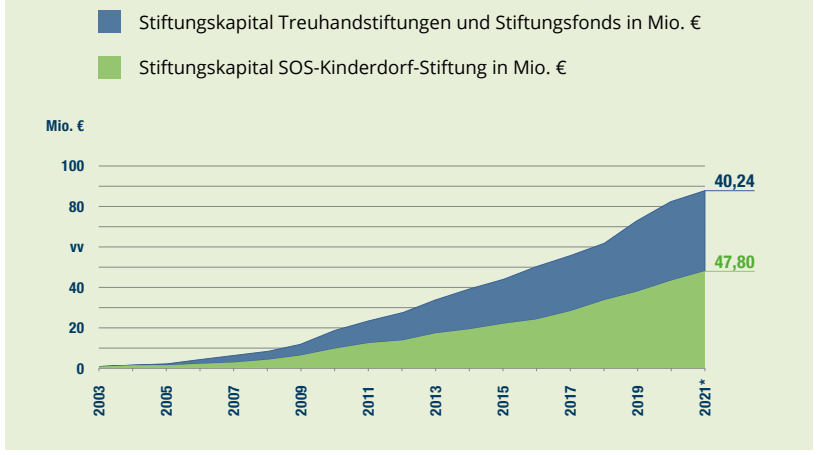
Die Motive werden vor allem als Fülleranzeigen angeboten – also Verlagen, Zeitungen und Zeitschriften zur Verfügung gestellt, welche diese kostenlos abdrucken, falls sie nicht alle Anzeigenplätze in einer Ausgabe verkaufen konnten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Motive dabei sehr gerne angenommen werden und sowohl von mehr Medien und auch deutlich häufiger eingesetzt werden als frühere Motive. ☘

Wachsen in schwierigen Zeiten…

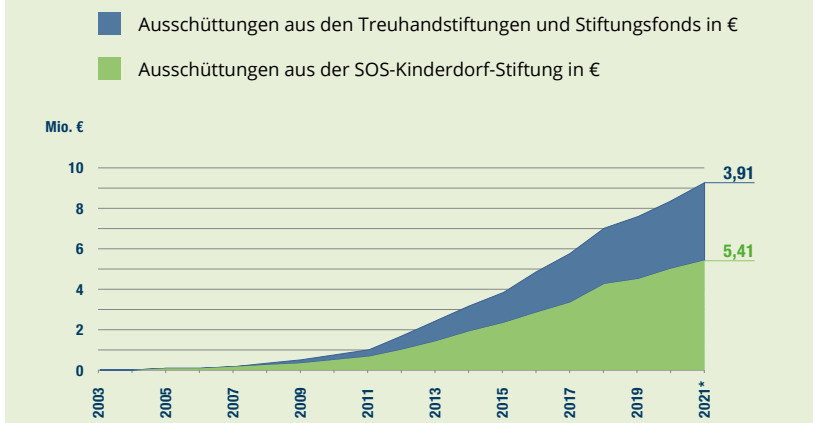
… das war das Motto der SOS-Kinderdorf-Stiftung in diesem Jahr. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir auch 2021 wieder neue Zustiftungen und neue Stifter begrüßen durften! Dies ermöglicht uns, auch weiterhin die Arbeit der SOS-Kinderdörfer im In- und Ausland schnell und unbürokratisch zu unterstützen.

Hier zeigen wir Ihnen, wie sich durch Ihre Unterstützung die SOS-Kinderdorf-Stiftung, ihre Stiftungsfonds und die Treuhandstiftungen seit 2003 entwickelt haben:

STIFTUNGSKAPITAL



AUSSCHÜTTUNGEN



* Stand 19.10.2021

SOS-KINDERDORF STIFTUNG

Sie haben Fragen oder brauchen weitere Informationen?
Wir sind gern für Sie da!
Ihre Ansprechpartnerin: Petra Träg,
Telefon: 089 12606-109,
petra.traeg@sos-kinderdorf.de